

MANAGEMENTBERICHT

I HAUPTTÄTIGKEITEN

Auf die verschiedenen Tätigkeiten der EZB im Jahr 2005 wird in den entsprechenden Kapiteln des Jahresberichts näher eingegangen.

2 JAHRESABSCHLUSS

Gemäß Artikel 26.2 der Satzung des ESZB ist der Jahresabschluss der EZB vom Direktorium nach den vom EZB-Rat vorgegebenen Grundsätzen zu erstellen. Der Jahresabschluss wird nach erfolgter Feststellung durch den EZB-Rat veröffentlicht.

3 RÜCKSTELLUNG FÜR WECHSELKURS-, ZINSÄNDERUNGS- UND GOLDPREISRISIKEN

Da die meisten Forderungen und Verbindlichkeiten der EZB anhand der aktuellen Devisenmarktkurse und Wertpapierpreise regelmäßig neu bewertet werden, hängt das Jahresergebnis der EZB stark von der Wechselkursentwicklung und, in geringerem Maße, von der Zinsentwicklung ab. Dies betrifft in erster Linie die Bestände der EZB an Währungsreserven in US-Dollar, japanischen Yen und Gold, die überwiegend in zinstragende Instrumente investiert sind.

In Anbetracht der hohen Wechselkurs-, Zinsänderungs- und Goldpreisrisiken, denen die EZB somit ausgesetzt ist, und im Hinblick auf den Stand der Ausgleichsposten für Neubewertung hat der EZB-Rat die Bildung einer Rückstellung zur Absicherung gegen diese Risiken beschlossen. Am 31. Dezember 2005 wurde diese Rückstellung mit 992 Mio € dotiert, wodurch sich der Nettogewinn der EZB auf genau null verringerte.

Die Rückstellung dient der Abdeckung von realisierten und nicht realisierten Verlusten, insbesondere von Bewertungsverlusten, die nicht durch die Ausgleichsposten für Neubewertung gedeckt sind. Das Ausmaß der Rückstellung wird jährlich überprüft.

4 JAHRESERGEBNIS

Ohne die Bildung der Rückstellung für Wechselkurs-, Zinsänderungs- und Goldpreisrisiken hätte die EZB 2005 einen Nettogewinn von 992 Mio € erzielt, im Vergleich zu einem Nettoverlust in Höhe von 1 636 Mio € im Jahr 2004.

Der Verlust im Vorjahr war im Wesentlichen auf die Aufwertung des Euro zurückzuführen, die zur erfolgswirksamen Abschreibung des Euro-Gegenwerts der US-Dollarbestände der EZB führte. Die durchschnittlichen Anschaffungskosten der US-Dollar-Positionen wurden ebenfalls auf Basis des Wechselkurses zum Jahresultimo berichtigt.

Die Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar und gegenüber Gold führte 2005 zu einer erheblichen Erhöhung der entsprechenden Ausgleichsposten aus Neubewertung, blieb jedoch ohne Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung. Die harmonisierten Rechnungslegungsgrundsätze für die EZB und das Eurosystem, die in den Erläuterungen zum Jahresabschluss beschrieben sind, beruhen vorrangig auf dem Vorsichtsprinzip. Insbesondere sollen sie gewährleisten, dass buchmäßige Gewinne, die sich aus der Neubewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten ergeben, nicht erfolgswirksam berücksichtigt werden und deshalb nicht als Gewinne ausgeschüttet werden können. Umgekehrt sind jedoch buchmäßige Verluste am Jahresende in der Gewinn- und Verlustrechnung aufwandswirksam zu erfassen.

Die Zunahme des Nettozinsetrags im Jahr 2005 war hauptsächlich auf die nach dem 2004 historisch niedrigen Zinsniveau für Anlagen in Euro und in Fremdwährung erneut steigenden US-Dollar-Zinsen zurückzuführen. Der Nettozins ertrag beinhaltet den Seigniorage-Gewinn der EZB aus ihrem Anteil am Euro-Banknotenlauf in Höhe von 868 Mio €.

Die gesamten Sachaufwendungen der EZB, einschließlich Abschreibungen, sanken um 7 %

von 374 Mio € im Jahr 2004 auf 348 Mio € im Jahr 2005.

Die Personalaufwendungen nahmen in erster Linie aufgrund einer geänderten Behandlung von versicherungsmathematischen Nettogewinnen/-verlusten im Zusammenhang mit dem EZB-Pensionsplan und sonstigen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses ab. Die deutlich höheren Pensionsaufwendungen im Vorjahr erklären sich damit, dass die versicherungsmathematischen Nettoverluste in Höhe von 23,7 Mio € im Geschäftsjahr 2004 zur Gänze im Aufwand ausgewiesen wurden. Ab 2005 sind versicherungsmathematische Nettogewinne und -verluste, die eine festgelegte Grenze überschreiten, über die erwartete mittlere Restlebensarbeitszeit der Mitglieder des Pensionsplans abzuschreiben.

Der daraus resultierende Rückgang der Personalaufwendungen wurde jedoch zum Teil durch gestiegene Gehaltszahlungen aufgrund des höheren Personalstands ausgeglichen.

Auch die sonstigen Sachaufwendungen gingen vor allem aufgrund von niedrigeren Beraterhonoraren und sonstigen Honoraren zurück.

Die Bezüge der Direktoriumsmitglieder beliefen sich 2005 wie im Vorjahr auf insgesamt 2,1 Mio €.

5 INVESTITIONSTÄTIGKEIT UND RISIKOMANAGEMENT

Das Währungsreserveportfolio der EZB besteht aus den Währungsreserven, die ihr gemäß Artikel 30 der Satzung des ESZB von den NZBen des Eurosystems übertragen wurden, und den damit erzielten Einkünften. Diese Bestände dienen der Finanzierung der Fremdwährungsgeschäfte der EZB zu den im EG-Vertrag dargelegten Zwecken.

Das Eigenmittelportfolio der EZB besteht aus ihrem eingezahlten Kapital, der Allgemeinen Reserve und den in der Vergangenheit aus die-

sem Portfolio kumulierten Einkünften. Sein Zweck besteht darin, die EZB mit Reserven zum Ausgleich möglicher Verluste auszustatten.

Die Investitionstätigkeit der EZB und ihr diesbezügliches Risikomanagement sind in Kapitel 2 des Jahresberichts näher beschrieben.

6 CORPORATE GOVERNANCE BEI DER EZB

Kapitel 7 des Jahresberichts enthält Angaben zur Unternehmensführung und -kontrolle der EZB.

7 BESCHÄFTIGTE

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten der EZB belief sich im Jahr 2004 auf 1 261 und stieg 2005 auf 1 331. Weitere Angaben hierzu finden sich in den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung sowie in Kapitel 7 (Abschnitt 2), in dem auch auf die Personalstrategie der EZB eingegangen wird.

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2005

AKTIVA	ERLÄUTERUNG NR.	2005 (in €)	2004 (in €)
Gold und Goldforderungen	1	10 064 527 857	7 928 308 842
Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets	2		
Forderungen an den IWF		170 162 349	163 794 845
Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Auslandskredite und sonstige Auslandsaktiva		31 062 557 242	26 938 993 980
		31 232 719 591	27 102 788 825
Forderungen in Fremdwährung an Ansässige im Euro-Währungsgebiet	2	2 908 815 389	2 552 016 565
Forderungen in Euro an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets	3		
Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen und Kredite		13 416 711	87 660 507
Sonstige Forderungen in Euro an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet	4	25 000	25 000
Intra-Eurosystem-Forderungen	5		
Forderungen aus der Verteilung des Euro-Banknotenumlaufs innerhalb des Eurosystems		45 216 783 810	40 100 852 165
Sonstige Intra-Eurosystem-Forderungen (netto)		5 147 038 409	3 410 918 324
		50 363 822 219	43 511 770 489
Sonstige Aktiva	6		
Sachanlagen		175 237 902	187 318 304
Sonstiges Finanzanlagevermögen		6 888 490 580	6 308 075 905
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		1 091 945 157	770 894 480
Sonstiges		4 397 807	6 933 022
		8 160 071 446	7 273 221 711
Bilanzverlust		0	1 636 028 702
Aktiva insgesamt		102 743 398 213	90 091 820 641

PASSIVA	ERLÄUTERUNG NR.	2005 (in €)	2004 (in €)
Banknotenumlauf	7	45 216 783 810	40 100 852 165
Verbindlichkeiten in Euro gegenüber sonstigen Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	8	1 050 000 000	1 050 000 000
Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	9	649 304 896	137 462 706
Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	10	0	4 967 080
Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets Einlagen, Guthaben und sonstige Verbindlichkeiten	10	855 933 000	1 254 905 957
Intra-Eurosystem-Verbindlichkeiten Verbindlichkeiten aus der Übertragung von Währungsreserven	11	39 782 265 622	39 782 265 622
Sonstige Passiva	12		
Passive Rechnungsabgrenzungsposten		1 331 685 870	1 136 708 542
Sonstiges		632 012 224	265 799 279
		1 963 698 094	1 402 507 821
Rückstellungen	13	1 027 507 143	52 396 126
Ausgleichsposten aus Neubewertung	14	8 108 628 098	1 921 117 190
Kapital und Rücklagen	15		
Kapital		4 089 277 550	4 089 277 550
Rücklagen		0	296 068 424
		4 089 277 550	4 385 345 974
Passiva insgesamt		102 743 398 213	90 091 820 641

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2005

	ERLÄUTERUNG NR.	2005 (in €)	2004 (in €)
Zinserträge aus Währungsreserven		889 408 789	422 418 698
Zinserträge aus der Verteilung des Euro- Banknotenumlaufs innerhalb des Eurosystems		868 451 848	733 134 472
Sonstige Zinserträge		1 794 267 421	1 456 650 188
<i>Zinserträge</i>		<i>3 552 128 058</i>	<i>2 612 203 358</i>
Zinsaufwendungen für die NZB-Forderungen aus der Übertragung von Währungsreserven		(710 160 404)	(693 060 433)
Sonstige Zinsaufwendungen		(1 572 338 709)	(1 229 369 015)
<i>Zinsaufwendungen</i>		<i>(2 282 499 113)</i>	<i>(1 922 429 448)</i>
Nettozinsergebnis	18	1 269 628 945	689 773 910
Realisierte Gewinne (Verluste) aus Finanzgeschäften	19	149 369 135	136 045 810
Abschreibungen auf Finanzanlagen und -positionen	20	(97 494 081)	(2 093 285 109)
Auflösung von (Zuführung zu) Rückstellungen für Fremdwährungs- und Preisrisiken		(992 043 443)	0
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften, Abschreibungen und Rückstellungen		(940 168 389)	(1 957 239 299)
Nettoaufwendungen aus Gebühren und Provisionen	21	(182 373)	(261 517)
Sonstige Erträge	22	18 281 961	5 956 577
Nettoerträge insgesamt		347 560 144	(1 261 770 329)
Personalaufwendungen	23	(153 048 314)	(161 192 939)
Sachaufwendungen	24	(158 457 219)	(176 287 651)
Abschreibungen auf Sachanlagen		(31 888 637)	(33 655 824)
Aufwendungen für die Banknotenherstellung	25	(4 165 974)	(3 121 959)
Jahresüberschuss (Jahresfehlbetrag)		0	(1 636 028 702)

Frankfurt am Main, 7. März 2006

EUROPÄISCHE ZENTRALBANK

Jean-Claude Trichet
Präsident

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE¹

FORM UND DARSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Der Jahresabschluss der Europäischen Zentralbank (EZB) ist so konzipiert, dass er ein getreues Bild der Finanzlage der EZB und der finanziellen Ergebnisse ihrer Tätigkeit vermittelt. Die Basis für die Erstellung bilden die hier angeführten Rechnungslegungsgrundsätze², die der EZB-Rat als für die Tätigkeiten einer Zentralbank angemessen erachtet.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die folgenden Grundsätze kamen zur Anwendung: Bilanzwahrheit/Bilanzklarheit, Bilanzvorsicht, Berücksichtigung von Ereignissen nach dem Bilanzstichtag, Wesentlichkeit, Periodenabgrenzung, Unternehmensfortführung, Stetigkeit und Vergleichbarkeit.

BEWERTUNGSANSATZ

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu historischen Anschaffungskosten. Abweichend davon werden marktfähige Wertpapiere, Gold und alle sonstigen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten (einschließlich außerbilanziell geführter Positionen) zum Marktwert angesetzt. Für die Erfassung von Geschäftsfällen ist der Erfüllungstag maßgeblich.

GOLD, FREMDWÄHRUNGSFORDERUNGEN UND -VERBINDLICHKEITEN

Auf Fremdwährung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten werden zu dem am Bilanzstichtag geltenden Wechselkurs in Euro umgerechnet. Für Erträge und Aufwendungen ist der zum Transaktionszeitpunkt geltende Wechselkurs maßgeblich. Die Bewertung der Fremdwährungsbestände (einschließlich außerbilanziell geführter Positionen) erfolgt einzeln für jede Währung, ohne Aufrechnung zwischen den Währungen.

Bei der Bewertung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden Preis- und Wechselkursbestandteile getrennt behandelt.

Die Bewertung der Goldposition wird zum Marktpreis am Jahresultimo vorgenommen,

wobei nicht zwischen Preis- und Wechselkursbestandteilen differenziert wird. Für das Geschäftsjahr 2005, das am 31. Dezember endete, erfolgte die Bewertung zum Preis in Euro pro Feinunze Gold; dieser errechnete sich aus dem Umrechnungskurs des Euro zum US-Dollar am 30. Dezember 2005.

WERTPAPIERE

Die Bewertung aller marktfähigen Wertpapiere und vergleichbarer Forderungen erfolgt zum Mittelkurs am Bilanzstichtag für jedes Wertpapier getrennt. Für das Geschäftsjahr 2005, das am 31. Dezember endete, wurden die Mittelkurse vom 30. Dezember herangezogen. Nicht marktfähige Wertpapiere wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

ERFOLGSERMITTLUNG

Aufwendungen und Erträge werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem sie wirtschaftlich anfallen. Beim Verkauf von Fremdwährungsbeständen, Gold und Wertpapieren realisierte Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam verbucht, wobei die durchschnittlichen Anschaffungskosten der jeweiligen Position als Berechnungsgrundlage herangezogen werden.

Buchmäßige Gewinne werden nicht erfolgswirksam berücksichtigt, sondern unter dem Ausgleichsposten aus Neubewertung direkt in der Bilanz ausgewiesen.

Buchmäßige Verluste werden in die Gewinn- und Verlustrechnung eingestellt, wenn sie die im betreffenden Ausgleichsposten aus Neubewertung erfassten Bewertungsgewinne aus Vorperioden übersteigen. Buchmäßige Verluste bei einem Wertpapier, einer Währung oder Gold werden nicht gegen buchmäßige Gewinne aus anderen Wertpapieren, anderen Währungen oder Gold verrechnet. Ergibt die Bewertung

1 Die detaillierten Rechnungslegungsgrundsätze der EZB sind in einem Beschluss des EZB-Rats vom 5. Dezember 2002 festgelegt (EZB/2002/11), ABl. L 58 vom 3.3.2003, S. 38-59, in der geänderten Fassung.

2 Diese Grundsätze stehen im Einklang mit den Bestimmungen des Artikels 26.4 der ESZB-Satzung über die Harmonisierung der Buchführung und Finanzberichterstattung über die Geschäfte des Eurosystems.

einer Position am Jahresende einen buchmäßigen Verlust, dann werden die durchschnittlichen Anschaffungskosten dieser Position mit dem Wechselkurs bzw. Marktpreis zum Jahresultimo angepasst.

Beim Kauf von Wertpapieren anfallende Agio- oder Disagiobeträge werden als Teil des Zinsertrags behandelt und über die Restlaufzeit des Wertpapiers abgeschrieben.

BEFRISTETE TRANSAKTIONEN

Befristete Transaktionen sind Geschäfte, bei denen die EZB Vermögenswerte im Rahmen einer Rückkaufsvereinbarung verkauft (Repogeschäft) bzw. kauft (Reverse Repo) oder gegen Überlassung von Sicherheiten Kredite gewährt.

Bei einem Repogeschäft verkauft die EZB Wertpapiere und verpflichtet sich zugleich, diese Wertpapiere zu einem bestimmten Termin zum dafür vereinbarten Preis wieder vom Geschäftspartner zurückzukaufen. Repogeschäfte werden als besicherte Kreditaufnahme auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen und daraus resultierende Zinsaufwendungen in die Gewinn- und Verlustrechnung eingestellt. Alle im Rahmen von Repogeschäften verkauften Wertpapiere verbleiben in der Bilanz der EZB.

Bei einem Reverse Repo kauft die EZB Wertpapiere und verpflichtet sich zugleich, diese Wertpapiere zu einem bestimmten Termin zum dafür vereinbarten Preis wieder auf den Geschäftspartner zu übertragen. Reverse Repos werden als besicherte Kredite auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen, erhöhen aber nicht den Wertpapierbestand der EZB. Daraus resultierende Zinserträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im Rahmen eines standardisierten Wertpapierleihprogramms abgewickelte Rückkaufsvereinbarungen und Wertpapierleihgeschäfte sind nur dann bilanzwirksam, wenn die EZB dafür für die gesamte Laufzeit Barsicherheiten erhält. Dies war im Jahr 2005 bei keiner derartigen Transaktion der Fall.

AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE

Devisentermingeschäfte, die Terminseite von Devisenswaps und andere Währungsinstrumente, bei denen ein Währungstausch zu einem zukünftigen Termin vereinbart wird, werden in die Nettofremdwährungsposition für die Berechnung von Kursgewinnen und -verlusten einbezogen. Zinsinstrumente werden einzeln bewertet. Offene Zinsfutures-Positionen werden außerbilanziell erfasst. Die täglichen Nachschussleistungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Bei der Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten werden Sachverhalte berücksichtigt, die erst zwischen dem Bilanzstichtag und der Feststellung des Jahresabschlusses durch den EZB-Rat bekannt wurden, falls sie als wesentlich für die Darstellung der Aktiva und Passiva in der Bilanz erachtet werden.

INTRA-ESZB-SALDEN/INTRA-EUROSYSTEM-SALDEN

Intra-ESZB-Transaktionen sind grenzüberschreitende Transaktionen zwischen den Zentralbanken zweier EU-Mitgliedstaaten. Diese Transaktionen werden vorwiegend über TARGET – das transeuropäische automatisierte Echtzeit-Brutto-Express-Überweisungssystem (siehe Kapitel 2) – abgewickelt und auf bilateralen Konten verbucht, welche die über TARGET vernetzten Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten führen. Diese bilateralen Salden werden täglich in eine Gesamtposition pro NZB gegenüber der EZB aufgerechnet, die den Nettoforderungen bzw. Nettoverbindlichkeiten jeder einzelnen NZB gegenüber dem übrigen ESZB entspricht.

Die Intra-ESZB-Salden der dem Eurosystem angehörenden Zentralbanken gegenüber der EZB (nicht eingerechnet ihre Kapitalanteile an der EZB und ihre Forderungen aus der Übertragung von Währungsreserven an die EZB) werden in der EZB-Bilanz saldiert als Intra-Eurosystem-Forderungen bzw. Intra-Eurosystem-Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Aus der Verteilung des Euro-Banknotenumlaufs innerhalb des Eurosystems resultierende Intra-Eurosystem-Salden werden als Gesamtnettoforderung unter den „Forderungen aus der Verteilung des Euro-Banknotenumlaufs innerhalb des Eurosystems“ ausgewiesen (siehe „Banknotenumlauf“).

Intra-ESZB-Salden der nicht dem Eurosystem angehörenden NZBen (Danmarks Nationalbank, Sveriges Riksbank und Bank of England) gegenüber der EZB werden unter „Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets“ erfasst.

SACHANLAGEN

Abgesehen von Grundstücken werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen, angesetzt; Grundstücke werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen werden, beginnend mit dem auf die Anschaffung folgenden Quartal, linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer vorgenommen. Dabei wird wie folgt unterschieden:

EDV-Ausstattung und entsprechende Hardware/Software sowie Kraftfahrzeuge	4 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Einbauten	10 Jahre
Gebäude- und Herstellungsaufwand	25 Jahre
Sachanlagen im Wert von unter 10 000 €	Abschreibung im Anschaffungsjahr

Beim Gebäude- und Herstellungsaufwand für die derzeitigen EZB-Gebäude wurde eine niedrigere Abschreibungsdauer angesetzt, damit dieser bis zum Umzug der EZB an ihren neuen Standort vollständig abgeschrieben ist.

EZB-PENSIONSPLAN UND SONSTIGE LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSES

Die EZB bietet ihren Mitarbeitern einen leistungsorientierten Pensionsplan. Die Finanzierung des Pensionsplans erfolgt durch einen eigenen langfristigen Fonds. Die EZB hat mit Wirkung vom 1. Januar 2005 die Bilanzierung dafür geändert. Die Auswirkungen für den Jahresabschluss werden im Folgenden dargestellt.

Bilanz

Die Verbindlichkeit, die nun hinsichtlich des leistungsorientierten Plans in der Bilanz ausgewiesen wird, entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Bilanzstichtag *abzüglich* des beizulegenden Zeitwerts des Pensionskapitals, bereinigt um nicht erfolgswirksame versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird jährlich von unabhängigen Aktuarien auf Basis der Anwartschaftsbarwertmethode berechnet, d. h. durch Abzinsung der geschätzten künftigen Leistungen mit den Zinssätzen erstklassiger Euro-Unternehmensanleihen mit gleicher Fälligkeit.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste können infolge von Abweichungen der Ist-Werte von den unterstellten versicherungsmathematischen Annahmen entstehen oder aus Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen resultieren.

Bis zum Jahr 2005 erfasste die EZB den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung und den Zeitwert des Pensionskapitals getrennt (Bruttodarstellung). Darüber hinaus waren bisher alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im betreffenden Geschäftsjahr erfolgswirksam. Die Daten für 2004 wurden zu Vergleichszwecken nach der nun geltenden Bilanzierungsmethode neu ermittelt. Dabei war aufgrund der bisherigen Praxis bei der Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste keine Vorjahresberichtigung der Gewinn- und Verlustrechnung erforderlich.

Gewinn- und Verlustrechnung

Der nun in der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisende Nettopensionsaufwand setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

- dem Barwert des laufenden Dienstzeitaufwands im Berichtsjahr,
- dem Zinsaufwand,

- c) den erwarteten Erträgen aus dem Pensionskapital und
- d) aus etwaigen erfolgswirksamen versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten bei Anwendung der Korridor-methode.

Korridormethode

Der kumulierte Nettowert der nicht erfolgswirksamen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste über der Korridor-grenze von a) 10 % des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung oder b) 10 % des beizulegenden Zeitwerts des Pensionskapitals (falls dieser Wert höher ist als a)) ist über die erwartete mittlere Restlebensarbeitszeit der Mitglieder des Pensionsplans abzuschreiben.

Pensionsbezüge der Mitglieder des Direktoriums und sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die Pensionen der Direktoriumsmitglieder und Zahlungen an Mitarbeiter der EZB im Fall der Erwerbsunfähigkeit sind nicht kapitalgedeckt. Der erwartete Aufwand hierfür wird nach einem dem leistungsorientierten Pensionsplan ähnlichen Schema anteilmäßig bilanziert, wobei sich der jährliche Aufwand an der Amtszeit der Direktoriumsmitglieder bzw. an der Dauer der Beschäftigungsverhältnisse orientiert. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden nach den Bestimmungen des Pensionsplans erfolgswirksam erfasst.

Die diesbezüglichen Verpflichtungen der EZB werden jährlich von unabhängigen Aktuaren bewertet und im Jahresabschluss entsprechend ausgewiesen.

BANKNOTENUMLAUF

Der Gesamtwert des Euro-Banknotenumlaufs wird jeweils am letzten Geschäftstag im Monat auf die EZB und die NZBen der zwölf Euro-Länder, die zusammen das Eurosystem bilden und durch die die Ausgabe der Euro-Banknoten erfolgt³, auf Basis des Banknoten-Verteilungsschlüssels verbucht.⁴

Der auf die EZB entfallende Anteil (8 %) ist auf der Passivseite der Bilanz unter der Position „Banknotenumlauf“ ausgewiesen. Der EZB-Anteil an der gesamten Euro-Banknotenausgabe ist durch entsprechende Forderungen an die NZBen gedeckt. Diese Forderungen werden verzinst⁵ und in der Unterposition „Intra-Eurosystem-Forderungen: Forderungen aus der Verteilung des Banknotenumlaufs innerhalb des Eurosystems“ ausgewiesen (siehe „Intra-ESZB-Salden/Intra-Eurosystem-Salden“). Der Zinsertrag der EZB aus diesen Forderungen („Seigniorage“) wird in der Position „Nettozinsergebnis“ erfasst. Laut dem 2002 vom EZB-Rat gefassten Beschluss wird die Seigniorage der EZB quartalsweise als Gewinnvorauszahlung⁶ an die NZBen verteilt. Der entsprechende Betrag wird in voller Höhe an die NZBen weitergegeben, es sei denn, das Nettojahresergebnis der EZB liegt unter ihrem Seigniorage-Gewinn. Der zur Vorauszahlung anstehende Betrag kann aber auch auf Beschluss des EZB-Rats um Zuführungen zur Rückstellung für Wechselkurs-, Zinsänderungs- und Goldpreisrisiken sowie um anteilige Kosten der EZB für die Banknotenausgabe und -bearbeitung gekürzt werden.

SONSTIGES

Nach Auffassung des Direktoriums würde angesichts der Zentralbankfunktion der EZB die Veröffentlichung einer Cashflow-Rechnung den Bilanzadressaten keine zusätzlichen relevanten Informationen bieten.

3 Beschluss der EZB vom 6. Dezember 2001 über die Ausgabe von Euro-Banknoten (EZB/2001/15), ABl. L 337 vom 20.12.2001, S. 52–54, in der geänderten Fassung.

4 Der „Banknoten-Verteilungsschlüssel“ bezeichnet die Prozentsätze, die sich unter Berücksichtigung des Anteils der EZB an den insgesamt ausgegebenen Euro-Banknoten und aus der Anwendung des Kapitalzeichnungsschlüssels auf den Anteil der NZBen an den insgesamt ausgegebenen Banknoten ergeben.

5 Beschluss der EZB vom 6. Dezember 2001 über die Verteilung der monetären Einkünfte der nationalen Zentralbanken der teilnehmenden Mitgliedstaaten ab dem Geschäftsjahr 2002 (EZB/2001/16), ABl. L 337 vom 20.12.2001, S. 55–61, in der geänderten Fassung.

6 Beschluss der EZB vom 21. November 2002 über die Verteilung der Einkünfte der Europäischen Zentralbank aus dem Euro-Banknotenumlauf an die nationalen Zentralbanken der teilnehmenden Mitgliedstaaten (EZB/2002/9), ABl. L 323 vom 28.11.2002, S. 49–50. Dieser Beschluss wurde durch den Beschluss EZB/2005/11, ABl. L 311 vom 26.11.2005, S. 41, aufgehoben, der am 18. November 2005 rechtskräftig wurde. Ab 2006 erfolgt die Verteilung nur noch zum Jahresende.

Als externer Rechnungsprüfer wurde für den Fünfjahreszeitraum bis Ende des Geschäftsjahres 2007 die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestellt. Die Bestellung erfolgte gemäß Artikel 27 der ESZB-Satzung auf Empfehlung des EZB-Rats mit Billigung durch den EU-Rat.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1 GOLD UND GOLDFORDERUNGEN

Am 31. Dezember 2005 hielt die EZB 23,1 Mio Unzen Feingold (2004: 24,7 Mio Unzen). Der Rückgang resultiert aus Goldverkäufen gemäß der Vereinbarung der Zentralbanken über Goldbestände vom 27. September 2004, die von der EZB mit unterzeichnet wurde. Der Gesamtwert der Bestände nahm im Vergleich zum Jahresende 2004 zu, da der Goldpreis 2005 deutlich gestiegen ist (siehe „Gold, Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten“ im Abschnitt Rechnungslegungsgrundsätze).

2 FORDERUNGEN IN FREMDWÄHRUNG AN ANSÄSSIGE AUSSERHALB DES EURO-WÄHRUNGSGEBIETS SOWIE AN ANSÄSSIGE IM EURO-WÄHRUNGSGEBIET

Forderungen an den IWF

In dieser Position werden die Bestände der EZB an Sonderziehungsrechten (SZR) zum 31. Dezember 2005 ausgewiesen. Bestandsveränderungen ergaben sich aus Transaktionen des Internationalen Währungsfonds (IWF), der von der EZB autorisiert ist, in ihrem Namen innerhalb einer vereinbarten Bandbreite SZR gegen Euro zu kaufen bzw. zu verkaufen. Der Wert des SZR beruht auf einem Währungskorb bestehend aus den vier weltweit bedeutendsten Währungen (Euro, japanischer Yen, Pfund Sterling, US-Dollar in entsprechender Gewichtung). Bilanztechnisch werden SZR-Bestände wie Fremdwährungen behandelt (siehe „Gold, Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten“ im Abschnitt Rechnungslegungsgrundsätze).

Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Auslandskredite und sonstige Auslandsaktiva Forderungen in Fremdwährung an Ansässige im Euro-Währungsgebiet

Diese Position besteht aus Guthaben bei Banken, Krediten in Fremdwährung und Wertpapieranlagen in US-Dollar und japanischen Yen und setzt sich wie folgt zusammen:

<i>Forderungen an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets</i>	2005 (in €)	2004 (in €)	Veränderung (in €)
Giroeinlagen	5 149 756 962	2 682 171 017	2 467 585 945
Geldmarkteinlagen	1 182 580 317	848 227 002	334 353 315
Reverse Repos	1 306 216 228	2 408 046 989	(1 101 830 761)
Wertpapieranlagen	23 424 003 735	21 000 548 972	2 423 454 763
Insgesamt	31 062 557 242	26 938 993 980	4 123 563 262

<i>Forderungen an Ansässige im Euro-Währungsgebiet</i>	2005 (in €)	2004 (in €)	Veränderung (in €)
Giroeinlagen	25 019	26 506	(1 487)
Geldmarkteinlagen	2 908 790 370	2 547 022 979	361 767 391
Reverse Repos	0	4 967 080	(4 967 080)
Insgesamt	2 908 815 389	2 552 016 565	356 798 824

Die Zunahme der Positionen im Jahr 2005 resultiert im Wesentlichen aus der Neubewertung der auf US-Dollar lautenden EZB-Bestände zum Jahresende (siehe „Gold, Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten“ im Abschnitt Rechnungslegungsgrundsätze).

3 FORDERUNGEN IN EURO AN ANSÄSSIGE AUSSERHALB DES EURO-WÄHRUNGSGEBIETS

Zum 31. Dezember 2005 waren in dieser Position Bankeinlagen bei Geschäftspartnern erfasst, die ihren Sitz nicht im Euroraum haben.

4 SONSTIGE FORDERUNGEN IN EURO AN KREDITINSTITUTE IM EURO-WÄHRUNGSGEBIET

Zum 31. Dezember 2005 umfasste diese Position eine Bankeinlage bei einem Geschäftspartner mit Sitz im Euroraum.

5 INTRA-EUROSYSTEM-FORDERUNGEN

Forderungen aus der Verteilung des Euro-Banknotenumlaufs innerhalb des Eurosystems

In dieser Position werden die Forderungen der EZB gegenüber den NZBen des Euroraums erfasst, die sich aus der Anwendung des Banknoten-Verteilungsschlüssels ergeben (siehe „Banknotenumlauf“ im Abschnitt Rechnungslegungsgrundsätze).

Sonstige Forderungen innerhalb des Eurosystems (netto)

Diese Position beinhaltet die TARGET-Verrechnungssalden der NZBen des Euroraums gegenüber der EZB und Forderungen der EZB im Zusammenhang mit ihren Seigniorage-Gewinnvorauszahlungen. Der Stand dieser Forderungen betrug zum 31. Dezember 2005 634 Mio € (2004: 536 Mio €) und entsprach damit den für die ersten drei Quartale zurückgeforderten Gewinnvorauszahlungen (siehe „Banknotenumlauf“ im Abschnitt Rechnungslegungsgrundsätze sowie Erläuterung Nr. 18 „Nettozinsergebnis“).

	2005 (in €)	2004 (in €)
Forderungen an die NZBen des Euroraums aus dem TARGET-Zahlungsverkehr	75 906 443 905	64 024 554 579
Verbindlichkeiten gegenüber den NZBen des Euroraums aus dem TARGET-Zahlungsverkehr	(71 393 877 603)	(61 149 859 140)
Netto-TARGET-Position	4 512 566 302	2 874 695 439
Forderungen an die (Verbindlichkeiten gegenüber den) NZBen des Euroraums aus der Seigniorage-Gewinnvorauszahlung	634 472 107	536 222 885
Sonstige Intra-Eurosystem-Forderungen (netto)	5 147 038 409	3 410 918 324

6 SONSTIGE AKTIVA

Sachanlagen

Diese Position gliedert sich wie folgt:

	Buchwert zum 31.12.2005 (in €)	Buchwert zum 31.12.2004 (in €)	Veränderung (in €)
Grund und Gebäude	128 986 932	135 997 016	(7 010 084)
EDV-Ausstattung inkl. Software	30 751 165	43 089 388	(12 338 223)
Betriebs-/Geschäftsausstattung, Einbauten und Kraftfahrzeuge	2 929 688	3 809 292	(879 604)
In Bau befindliche Anlagen	11 576 491	3 215 050	8 361 441
Sonstige Sachanlagen	993 626	1 207 558	(213 932)
Insgesamt	175 237 902	187 318 304	(12 080 402)

Der Rückgang in der Gesamtposition ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2005, anders als 2004, in den Positionen „Grund und Gebäude“ sowie „EDV-Ausstattung inkl. Software“ keine größeren Zugänge verzeichnet wurden.

Der Anstieg in der Position „In Bau befindliche Anlagen“ steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem EZB-Neubau. Nach Inbetriebnahme der Anlagen werden die Beträge umgebucht und unter Sachanlagen ausgewiesen.

Sonstiges Finanzanlagevermögen

Dazu zählen folgende Hauptkomponenten:

	2005 (in €)	2004 (in €)	Veränderung (in €)
Auf Euro lautende Wertpapiere	5 710 256 343	5 399 222 333	311 034 010
Reverse Repos in Euro	1 136 043 600	869 977 933	266 065 667
Sonstiges Finanzanlagevermögen	42 190 637	38 875 639	3 314 998
Insgesamt	6 888 490 580	6 308 075 905	580 414 675

- a) Die hier erfassten auf Euro lautenden Wertpapiere und Reverse Repos dienen der Anlage der Eigenmittel der EZB (siehe Erläuterung Nr. 12 „Sonstige Passiva“).

- b) Ende 2004 wurden die Kapitalanlagen der für die Mitarbeiter der EZB eingerichteten Pensionskasse in Höhe von 120,2 Mio € unter dieser Position aufgeführt. Diese werden nun als Teil des Nettopensionsaufwands unter den „Sonstigen Passiva“ ausgewiesen (siehe „EZB-Pensionsplan und sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses“ im Abschnitt Rechnungslegungsgrundsätze).
- c) Im Jahr 2005 zeichnete die EZB 211 weitere Aktien der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) und hält somit insgesamt 3 211 Aktien, die zu den Anschaffungskosten von 41,8 Mio € ausgewiesen sind.

Active Rechnungsabgrenzungsposten

Die im Zusammenhang mit den Forderungen der EZB aus ihrem Anteil am Euro Banknotenumlauf zum 31. Dezember 2005 abgegrenzten Zinserträge entsprachen dem Zinsertrag für das letzte Quartal 2005 (siehe „Banknotenumlauf“ im Abschnitt Rechnungslegungsgrundsätze).

Diese Position umfasst auch abgegrenzte Zinserträge aus Wertpapieranlagen und anderen Finanzanlagen.

Sonstiges

In dieser Position ist eine Forderung gegen das deutsche Bundesministerium der Finanzen auf Rückvergütung der Umsatzsteuer sowie anderer indirekter Steuern enthalten. Der Rückvergütungsanspruch ergibt sich aus den Bestimmungen von Artikel 3 des Protokolls über die Vorrechte und Befreiungen der Europäischen Gemeinschaften, das kraft Artikel 40 der ESZB-Satzung auch für die EZB gilt.

7 BANKNOTENUMLAUF

Der in dieser Position ausgewiesene Betrag entspricht dem Anteil der EZB am Gesamtwert des Euro-Banknotenumlaufs (siehe „Banknotenumlauf“ im Abschnitt Rechnungslegungsgrundsätze).

8 VERBINDLICHKEITEN IN EURO GEGENÜBER SONSTIGEN ANSÄSSIGEN IM EURO-WÄHRUNGSGEBIET

In dieser Position werden Einlagen der Mitglieder der Euro Banking Association (EBA) erfasst, mit denen über TARGET abgewickelte EBA-Zahlungen besichert werden.

9 VERBINDLICHKEITEN IN EURO GEGENÜBER ANSÄSSIGEN AUSSERHALB DES EURO-WÄHRUNGSGEBIETS

Bei diesen Verbindlichkeiten handelt es sich hauptsächlich um Salden auf den TARGET-Konten, die die EZB für nicht am Eurosystem teilnehmende NZBen führt (siehe „Intra-ESZB-Salden/Intra-Eurosystem-Salden“ im Abschnitt Rechnungslegungsgrundsätze).

10 VERBINDLICHKEITEN IN FREMDWÄHRUNG GEGENÜBER ANSÄSSIGEN IM EURO-WÄHRUNGSGEBIET SOWIE AUSSERHALB DES EURO-WÄHRUNGSGEBIETS

In dieser Position sind Verbindlichkeiten zusammengefasst, die sich aus Repogeschäften mit im Euroraum und außerhalb des Euroraums ansässigen Geschäftspartnern im Rahmen der Verwaltung der Währungsreserven der EZB ergeben:

<i>Verbindlichkeiten gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet</i>	2005 (in €)	2004 (in €)	Veränderung (in €)
Repogeschäfte	0	4 967 080	(4 967 080)

<i>Verbindlichkeiten gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets</i>	2005 (in €)	2004 (in €)	Veränderung (in €)
Repogeschäfte	855 933 000	1 254 905 957	(398 972 957)

11 INTRA-EUROSYSTEM-VERBINDLICHKEITEN

In dieser Position sind die Verbindlichkeiten ausgewiesen, die die EZB im Rahmen der Übertragung der Währungsreserven durch die NZBen im Zuge des Beitritts zum Eurosystem eingegangen ist. 2004 wurden zwei Anpassungen dieser Verbindlichkeiten vorgenommen, und zwar im Zusammenhang mit a) der fünfjährigen Anpassung der Gewichtung des Kapitalschlüssels der EZB am 1. Januar 2004 und b) dem Beitritt von zehn neuen Mitgliedstaaten am 1. Mai 2004, der sich ebenfalls auf die Gewichtung des EZB-Kapitalschlüssels auswirkte. Hierdurch ging der Stand dieser Verbindlichkeiten von 40,5 Mrd € auf 39,8 Mrd € zurück. 2005 erfolgten keine weiteren Anpassungen.

Die Verbindlichkeiten werden zum jeweils geltenden marginalen Zuteilungssatz der Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems – vermindert um einen Abschlag für die unverzinsten Goldbestände – verzinst (siehe Erläuterung Nr. 18 „Nettozinsergebnis“).

	Kapital- schlüssel (in %)	(in €)
Nationale Bank van België/ Banque Nationale de Belgique	2,5502	1 419 101 951
Deutsche Bundesbank	21,1364	11 761 707 508
Bank von Griechenland	1,8974	1 055 840 343
Banco de España	7,7758	4 326 975 513
Banque de France	14,8712	8 275 330 931
Central Bank and Financial Services Authority of Ireland	0,9219	513 006 858
Banca d'Italia	13,0516	7 262 783 715
Banque centrale du Luxembourg	0,1568	87 254 014
De Nederlandsche Bank	3,9955	2 223 363 598
Oesterreichische Nationalbank	2,0800	1 157 451 203
Banco de Portugal	1,7653	982 331 062
Suomen Pankki – Finlands Bank	1,2887	717 118 926
Insgesamt	71,4908	39 782 265 622

12 SONSTIGE PASSIVA

In dieser Position sind im Wesentlichen die Zinsansprüche der NZBen im Zusammenhang mit ihren Forderungen aus der Übertragung von Währungsreserven erfasst (siehe Erläuterung Nr. 11 „Intra-Eurosystem-Verbindlichkeiten“). Außerdem umfasst diese Position a) passive Rechnungsabgrenzungsposten sowie offene Repogeschäfte in Höhe von 556 Mio € im Zusammenhang mit der Verwaltung der Eigenmittel der EZB (siehe Erläuterung Nr. 6 „Sonstige Aktiva“) und b) die Nettoverbindlichkeit der EZB im Zusammenhang mit ihren Pensionsverpflichtungen.

EZB-Pensionsplan und sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen der EZB (siehe „EZB-Pensionsplan und sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses“ im Abschnitt Rechnungslegungsgrundsätze) setzten sich aus folgenden Komponenten zusammen:

	2005 (in Mio €)	2004 (in Mio €)
Barwert der Pensionsverpflichtung	223,5	178,5
Beizulegender Zeitwert des Pensionskapitals	(161,2)	(120,2)
Nicht erfolgswirksam erfasste versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	6,5	0
Zu passivierende Deckungslücke	68,8	58,3

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung umfasst auch die nicht kapitalgedeckten Verpflichtungen im Zusammenhang mit den Pensionen der Direktoriumsmitglieder und den Ansprüchen der Mitarbeiter auf Zahlungen bei Erwerbsunfähigkeit in Höhe von 30,4 Mio € (2004: 23,0 Mio €).

In der Gewinn- und Verlustrechnung für 2005 schlugen sich der laufende Dienstaufwand, der Zinsaufwand aus der Verpflichtung und die erwarteten Erträge aus dem Pensionskapital wie folgt nieder (Vergleichswerte für 2004 entsprechend rückgerechnet):

	2005 (in Mio €)	2004 (in Mio €)
Laufender Dienstzeitaufwand	24,6	17,6
Zinsaufwand	6,2	4,8
Erwartete Erträge aus dem Pensionskapital	(5,2)	(4,2)
Erfolgswirksame versicherungsmathematische (Nettogewinne)/Nettoverluste	0	23,7
Anteil an den „Personalaufwendungen“	25,6	41,9

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung änderte sich wie folgt:

	2005 (in Mio €)	2004 (in Mio €)
Leistungsorientierte Verpflichtung zum Jahresbeginn	178,5	123,4
Dienstzeitaufwand	24,6	17,6
Zinsaufwand	6,2	4,8
Beiträge der Mitglieder des Pensionsplans	9,3	8,4
Sonstige Nettoänderungen der Verbindlichkeiten aufgrund von Beitragsleistungen der Mitglieder des Pensionsplans	6,1	1,8
Pensionszahlungen	(2,2)	(1,0)
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	1,0	23,5
Leistungsorientierte Verpflichtung zum Jahresende	223,5	178,5

Der beizulegende Zeitwert des Pensionskapitals änderte sich wie folgt:

	2005 (in Mio €)	2004 (in Mio €)
Beizulegender Zeitwert des Pensionskapitals zum Jahresbeginn	120,2	91,8
Erwartete Erträge	5,2	4,2
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	7,5	(0,2)
Arbeitgeberbeiträge	14,7	14,6
Beiträge der Mitglieder des Pensionsplans	9,3	8,4
Pensionszahlungen	(1,8)	(0,4)
Sonstige Nettoänderungen des Pensionskapitals aufgrund von Beitragsleistungen der Mitglieder des Pensionsplans	6,1	1,8
Beizulegender Zeitwert des Pensionskapitals zum Jahresende	161,2	120,2

Die hier aufgeführten Bewertungen beruhen auf versicherungsmathematischen Annahmen, die vom Direktorium für Bilanzierungs- und Offenlegungszwecke gebilligt wurden.

Die Berechnung der Pensionskassenverbindlichkeiten beruht in erster Linie auf den nachfolgend dargelegten Annahmen. Die erwartete Kapitalrendite dient als Basis für die Berechnung des in die Gewinn- und Verlustrechnung einzustellenden Nettopensionsaufwands.

	2005 (in %)	2004 (in %)
Zinssatz	4,10	4,50
Erwartete Kapitalrendite	6,00	6,00
Künftige Gehaltserhöhungen	2,00	3,75
Künftige Pensionserhöhungen	2,00	2,25

13 RÜCKSTELLUNGEN

In Anbetracht der großen Wechselkurs-, Zinsänderungs- und Goldpreiskrisen bei den, denen die EZB ausgesetzt ist, und im Hinblick auf den derzeitigen Stand der Ausgleichsposten für Neubewertung erachtete der EZB-Rat die Bildung einer Rückstellung gegen diese Risiken für zweckmäßig. Am 31. Dezember 2005 wurde diese Rückstellung mit 992 Mio € dotiert, wodurch sich der Nettogewinn auf genau null verringerte.

Die Rückstellung dient der Finanzierung künftiger realisierter und nicht realisierter Verluste, insbesondere künftiger Bewertungsverluste, die nicht durch die Ausgleichsposten aus Neubewertung gedeckt sind. Das erforderliche Ausmaß dieser Rückstellung wird jährlich auf Basis der voraussichtlichen Entwicklung der Wechselkurs-, Zinsänderungs- und Goldpreiskrisen geprüft. Bei dieser Prüfung stützt sich die EZB auf allgemein anerkannte Methoden zur Schätzung von Finanzrisiken.

In dieser Position enthalten sind auch – im Zusammenhang mit dem Umzug zum endgültigen Standort der EZB – eine Rückstellung zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtung der

EZB, den ursprünglichen Zustand der angemieteten Räumlichkeiten wiederherzustellen, sowie andere Rückstellungen.

14 AUSGLEICHSPOSTEN AUS NEUBEWERTUNG

Dieser Posten entspricht einer Bewertungsreserve, die aus buchmäßigen Gewinnen aus Forderungen und Verbindlichkeiten gebildet wird.

	2005 (in €)	2004 (in €)	Veränderung (in €)
Gold	4 362 459 301	1 853 957 106	2 508 502 195
Devisen	3 737 934 137	0	3 737 934 137
Wertpapiere	8 234 660	67 160 084	(58 925 424)
Insgesamt	8 108 628 098	1 921 117 190	6 187 510 908

Die Neubewertung zum Jahresende basiert auf den folgenden Wechselkursen und Goldpreisen:

Wechselkurs/Goldpreis	2005	2004
US-Dollar je Euro	1,1797	1,3621
Japanischer Yen je Euro	138,90	139,65
Euro je SZR	1,2099	1,1396
Euro je Feinunze Gold	434,856	321,562

15 KAPITAL UND RÜCKLAGEN

Kapital

Das gezeichnete Kapital der EZB beträgt 5,565 Mrd €; davon wurden 4,089 Mrd € eingezahlt. Die zu 100 % eingezahlten Anteile der NZBen des Euroraums machen zusammen 3,978 Mrd € aus und teilen sich wie folgt auf (keine Änderungen im Jahr 2005):⁷

	Kapital- schlüssel (in %)	(in €)
Nationale Bank van België/ Banque Nationale de Belgique	2,5502	141 910 195
Deutsche Bundesbank	21,1364	1 176 170 751
Bank von Griechenland	1,8974	105 584 034
Banco de España	7,7758	432 697 551
Banque de France	14,8712	827 533 093
Central Bank and Financial Services Authority of Ireland	0,9219	51 300 686
Banca d'Italia	13,0516	726 278 371
Banque centrale du Luxembourg	0,1568	8 725 401
De Nederlandsche Bank	3,9955	222 336 360
Oesterreichische Nationalbank	2,0800	115 745 120
Banco de Portugal	1,7653	98 233 106
Suomen Pankki – Finlands Bank	1,2887	71 711 893
Insgesamt	71,4908	3 978 226 562

Die 13 NZBen, die nicht dem Eurosystem angehören, müssen als Beitrag zu den Betriebskosten der EZB einen Mindestprozentsatz des von ihnen gezeichneten Kapitals einzahlen. 2004 wurde dieser Prozentsatz von 5 % auf 7 % angehoben. Einschließlich der Beiträge von den zehn neuen NZBen, die nicht dem Eurosystem angehören, beliefen sich die Beiträge Ende 2004 auf insgesamt 111 050 988 €, woran sich im Jahr 2005 nichts änderte. Im Gegensatz zu den NZBen des Euroraums haben diese NZBen keinen Anspruch auf ausschüttbare Gewinne der EZB, einschließlich Seigniorage, sie müssen allerdings auch nicht für Verluste der EZB aufkommen.

⁷ Die einzelnen Beträge wurden auf den nächsten vollen Euro gerundet. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die nicht dem Eurosystem angehörenden NZBen haben die nachfolgend aufgeführten Beiträge eingezahlt:

	Kapital- schlüssel (in %)	(in €)
Česká národní banka	1,4584	5 680 860
Danmarks Nationalbank	1,5663	6 101 159
Eesti Pank	0,1784	694 916
Zentralbank von Zypern	0,1300	506 385
Latvijas Banka	0,2978	1 160 011
Lietuvos bankas	0,4425	1 723 656
Magyar Nemzeti Bank	1,3884	5 408 191
Bank Centrali ta' Malta/ Central Bank of Malta	0,0647	252 024
Narodowy Bank Polski	5,1380	20 013 889
Banka Slovenije	0,3345	1 302 967
Národná banka Slovenska	0,7147	2 783 948
Sveriges Riksbank	2,4133	9 400 451
Bank of England	14,3822	56 022 530
Insgesamt	28,5092	111 050 988

17 ZINSFUTURES

Im Jahr 2005 wurden im Rahmen der Verwaltung der Währungsreserven der EZB Fremdwährungs-Zinsfutures verwendet. Zum 31. Dezember 2005 waren die folgenden Geschäfte offen:

Fremdwährungs- Zinsfutures	Kontraktwert (in €)
Verkäufe	5 021 586 677
Käufe	100 873 103

AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE

16 STANDARDISIERTES WERTPAPIER- LEIHPROGRAMM

Im Rahmen der Eigenmittelverwaltung hat die EZB eine Vereinbarung über die Nutzung eines standardisierten Wertpapierleihprogramms abgeschlossen. Dabei nimmt sie die Dienste eines Mittlers in Anspruch, der autorisiert ist, in ihrem Auftrag Wertpapierleihgeschäfte mit Geschäftspartnern durchzuführen, die die EZB für solche Geschäfte zugelassen hat. Diesbezüglich waren am 31. Dezember 2005 befristete Transaktionen in Höhe von 0,9 Mrd € (2004: 1 Mrd €) offen (siehe „Befristete Transaktionen“ im Abschnitt Rechnungslegungsgrundsätze).

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

18 NETTOZINSERGEBNIS

Zinserträge aus Währungsreserven

Diese Position beinhaltet die im Zusammenhang mit den Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten angefallenen Zinserträge abzüglich der Zinsaufwendungen:

	2005 (in €)	2004 (in €)	Veränderung (in €)
Zinserträge aus Giroeinlagen	7 519 063	3 744 188	3 774 875
Zinserträge aus Geldmarkteinlagen	124 214 410	49 854 512	74 359 898
Reverse Repos	153 568 329	63 759 141	89 809 188
Nettoertrag aus Wertpapieranlagen	641 956 243	317 073 827	324 882 416
Bruttozinserträge aus Währungsreserven	927 258 045	434 431 668	492 826 377
Zinsaufwendungen für Giroeinlagen	(221 697)	(32 020)	(189 677)
Repogeschäfte	(37 562 595)	(11 947 990)	(25 614 605)
Sonstige Nettozinsaufwendungen	(64 964)	(32 960)	(32 004)
Nettozinserträge aus Währungsreserven	889 408 789	422 418 698	466 990 091

Die Zinserträge haben 2005 aufgrund der steigenden Zinssätze für US-Dollar-Bestände deutlich zugenommen.

Zinserträge aus der Verteilung des Euro-Banknotenumlaufs innerhalb des Eurosystems

In dieser Position werden die Zinserträge (Seigniorage) aus dem achtprozentigen Anteil der EZB am Gesamtwert des Euro-Banknotenumlaufs erfasst. Die Verzinsung richtet sich nach dem jeweils geltenden marginalen Zinssatz des Hauptrefinanzierungsinstruments des Eurosystems. Der Modus für die Verteilung des Seigniorage-Gewinns an die NZBen ist unter „Banknotenumlauf“ im Abschnitt Rechnungslegungsgrundsätze beschrieben.

Im Hinblick auf das voraussichtliche Bilanzergebnis der EZB für das Geschäftsjahr 2005 beschloss der EZB-Rat im Dezember 2005:

- die für die ersten drei Quartale erfolgten Gewinnvorauszahlungen an die NZBen im Umfang von 634 Mio € zurückzufordern und
- die Gewinnvorauszahlung für das vierte Quartal im Umfang von 234 Mio € einzubehalten.

Zinsaufwendungen für die NZB-Forderungen aus der Übertragung von Währungsreserven

In dieser Position wird die Verzinsung der NZB-Forderungen gegenüber der EZB aus den gemäß Artikel 30.1 der ESZB-Satzung übertragenen Währungsreserven erfasst.

Sonstige Zinserträge und Zinsaufwendungen

Die hier erfassten Zinserträge in Höhe von 1,6 Mrd € (2004: 1,2 Mrd €) und Zinsaufwendungen in Höhe von 1,5 Mrd € (2004: 1,1 Mrd €) ergeben sich aus den Salden auf den TARGET-Konten. Die Zinserträge und -aufwendungen, die sich aus anderen auf Euro lautenden Aktiva und Passiva ergeben, werden hier ebenfalls aufgeführt.

19 REALISIERTE GEWINNE (VERLUSTE) AUS FINANZGESCHÄFTEN

Realisierte Nettogewinne aus Finanzoperationen setzten sich 2005 wie folgt zusammen:

	2005 (in €)	2004 (in €)	Veränderung (in €)
Realisierte Wertpapierkursgewinne (netto)	14 854 774	94 643 135	(79 788 361)
Realisierte Goldpreis- und Wechselkursgewinne (netto) (Realisierte Goldpreis- und Wechselkursverluste (netto))	134 514 361	41 402 675	93 111 686
Bei Finanzgeschäften realisierte Gewinne	149 369 135	136 045 810	13 323 325

20 ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN UND -POSITIONEN

	2005 (in €)	2004 (in €)	Veränderung (in €)
Buchmäßige Wertpapierkursverluste	(97 487 772)	(28 485 006)	(69 002 766)
Buchmäßige Wechselkursverluste	(6 309)	(2 064 800 103)	2 064 793 794
Insgesamt	(97 494 081)	(2 093 285 109)	1 995 791 028

Diese Aufwendungen ergeben sich in erster Linie aus der Abschreibung der durchschnittlichen Anschaffungskosten der US-Dollar-Wertpapierbestände der EZB zum Jahresultimowert.

21 NETTOERGEBNIS AUS GEBÜHREN UND PROVISIONEN

	2005 (in €)	2004 (in €)	Veränderung (in €)
Erträge aus Gebühren und Provisionen	473 432	297 964	175 468
Aufwendungen für Gebühren und Provisionen	(655 805)	(559 481)	(96 324)
Nettoaufwendungen aus Gebühren und Provisionen	(182 373)	(261 517)	79 144

Die in dieser Position erfassten Erträge ergaben sich in erster Linie aus Verzugszinsen, die Kreditinstitute bei Nichterfüllung des Mindestreserve-Solls entrichten müssen. Die Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus Kontoführungsgebühren und Spesen, die bei der Abwicklung von Fremdwährungs-Zinsfutures anfallen (siehe Erläuterung Nr. 17 „Zinsfutures“).

22 SONSTIGE ERTRÄGE

Diese Position resultiert im Wesentlichen aus der erfolgswirksamen Auflösung nicht in Anspruch genommener Rückstellungen für Sach-

aufwendungen. Zu einem Anstieg dieser Position führten insbesondere Änderungen der Mietverträge der EZB: Nach einer entsprechenden Neubewertung konnte die Rückstellung zur Erfüllung der Vertragspflicht der EZB, den ursprünglichen Zustand der derzeit angemieteten Räumlichkeiten nach der Rückgabe wiederherzustellen, verringert werden.

23 PERSONALAUFWENDUNGEN

Unter dieser Position werden die Kosten für Gehälter, Zulagen und Versicherungsbeiträge für Arbeitnehmer (2005: 126,9 Mio €; 2004: 120,0 Mio €) ausgewiesen. Die Bezüge der Direktoriumsmitglieder beliefen sich auf insgesamt 2,1 Mio € (2004: 2,1 Mio €). An scheidende Direktoriumsmitglieder ausbezahlte Übergangsgelder und an frühere Direktoriumsmitglieder oder deren Angehörige geleistete Pensionszahlungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 0,4 Mio € (2004: 0,5 Mio €).

Die Gehälter und Zulagen der EZB-Mitarbeiter einschließlich der Bezüge der Geschäftsführung orientieren sich im Wesentlichen am Gehaltsschema der Europäischen Gemeinschaften und sind mit diesem vergleichbar.

Von den Personalaufwendungen entfielen 25,6 Mio € (2004: 41,9 Mio €) auf Aufwendungen für den EZB-Pensionsplan und sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (siehe Erläuterung Nr. 12 „Sonstige Passiva“).

Der Rückgang in der Position „Personalaufwendungen“ ist in erster Linie auf eine geänderte Behandlung der versicherungsmathematischen Nettogewinne/-verluste im Zusammenhang mit dem EZB-Pensionsplan und sonstigen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zurückzuführen. Die Pensionsaufwendungen waren 2004 deutlich höher, da die versicherungsmathematischen Nettoverluste in Höhe von 23,7 Mio € zur Gänze im Geschäftsjahr auszuweisen waren. Nach der nun anzuwendenden Korridormethode waren im Jahr

2005 keine diesbezüglichen Gewinne oder Verluste erfolgswirksam zu berücksichtigen (siehe Erläuterung Nr. 12 „Sonstige Passiva“).

Ende 2005 lag der Personalstand der EZB bei 1 351 Mitarbeitern, von denen 131 Führungspositionen bekleideten. Die Veränderung des Mitarbeiterstands stellt sich wie folgt dar:

	2005	2004
Stand zum 1. Januar	1 309	1 213
Neuaufnahmen	82	137
Austritte	40	41
Stand zum 31. Dezember	1 351	1 309
Durchschnittlicher Personalstand	1 331	1 261

24 SACHAUFWENDUNGEN

In dieser Position sind alle sonstigen laufenden Aufwendungen erfasst, insbesondere Mieten, Gebäudeinstandhaltung, nicht aktivierungsfähige Ausgaben für Sachanlagen und Honorare. Dazu kommen die mit der Einstellung und Weiterbildung von Mitarbeitern verbundenen Ausgaben, einschließlich der Umzugskosten.

25 AUFWENDUNGEN FÜR DIE BANKNOTENHERSTELLUNG

Diese Aufwendungen beziehen sich auf Kosten für den Transport von Euro-Banknoten zwischen den einzelnen NZBen, um unerwartete Nachfragespitzen auszugleichen. Diese Kosten werden zentral von der EZB getragen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINNAUSSCHÜTTUNG/ VERLUSTABDECKUNG

Diese Erläuterungen sind nicht Bestandteil des Jahresabschlusses der EZB für das Jahr 2005.

EINKÜNFTE DER EZB AUS IHREM ANTEIL AM BANKNOTENUMLAUF (SEIGNIORAGE)

Gemäß Beschluss des EZB-Rats wurde der Seigniorage-Gewinn der EZB aus ihrem Anteil am gesamten Euro-Banknotenumlauf in Höhe von 733 Mio € im Jahr 2004 einbehalten, um zu vermeiden, dass die Gewinnausschüttung das Nettojahresergebnis übersteigt. Auch 2005 wurde ein Betrag in Höhe von 868 Mio € einbehalten. Beide Beträge entsprechen den gesamten Einkünften der EZB aus ihrem Anteil am Banknotenumlauf in den betreffenden Jahren.

GEWINNAUSSCHÜTTUNG/VERLUSTABDECKUNG

Gemäß Artikel 33 der ESZB-Satzung wird der Nettogewinn der EZB in der folgenden Reihenfolge verteilt:

- a) Ein vom EZB-Rat zu bestimmender Betrag, der 20 % des Nettogewinns nicht übersteigen darf, wird dem allgemeinen Reservefonds bis zu einer Obergrenze von 100 % des Kapitals zugeführt;
- b) der verbleibende Nettogewinn wird an die Anteilseigner der EZB entsprechend ihren eingezahlten Anteilen ausgeschüttet.

Falls die EZB einen Verlust erwirtschaftet, kann der Fehlbetrag aus dem allgemeinen Reservefonds der EZB und erforderlichenfalls nach einem entsprechenden Beschluss des EZB-Rats aus den monetären Einkünften des betreffenden Geschäftsjahrs im Verhältnis und bis in Höhe der Beträge gezahlt werden, die nach Artikel 32.5 der Satzung¹ an die NZBen verteilt werden.

Im Jahr 2005 wurde eine Rückstellung in Höhe von 992 Mio € zur Absicherung gegen Wechselkurs-, Zinsänderungs- und Goldpreisisiken gebildet; dies führte zu einer Verringerung des

Nettogewinns auf genau null. Daher erfolgte weder eine Zuweisung an die Allgemeine Reserve noch eine Gewinnausschüttung an die Anteilseigner der EZB noch waren Verluste abzudecken.

Somit lässt sich die Behandlung des Nettoverlusts/-gewinns 2004 und 2005 wie folgt zusammenfassen:

	2005 (in €)	2004 (in €)
Jahresüberschuss/ (Jahresfehlbetrag)	0	(1 636 028 702)
Entnahme aus der Allgemeinen Reserve	0	296 068 424
Deckung durch die gemeinsamen monetären Einkünfte der NZBen	0	1 339 960 278
Insgesamt	0	0

¹ Gemäß Artikel 32.5 der ESZB-Satzung wird die Summe der monetären Einkünfte der NZBen unter den NZBen entsprechend ihren eingezahlten Anteilen am Kapital der EZB verteilt.

Auditor's report

President and Governing Council
of the European Central Bank

Frankfurt am Main

We have audited the accompanying balance sheet of the European Central Bank as of 31 December 2005 and the related profit and loss account for the year then ended as well as the notes. These annual accounts are the responsibility of the European Central Bank's Executive Board. Our responsibility is to express an opinion on these annual accounts based on our audit.

We conducted our audit in accordance with International Standards on Auditing. Those Standards require that we plan and perform the audit to obtain reasonable assurance about whether the annual accounts are free of material misstatement. An audit includes examining, on a test basis, evidence supporting the amounts and disclosures in the annual accounts. An audit also includes assessing the accounting principles used and significant estimates made by management, as well as evaluating the overall presentation of the annual accounts. We believe that our audit provides a reasonable basis for our opinion.

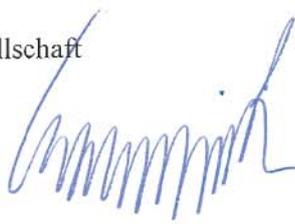
In our opinion, the annual accounts give a true and fair view of the financial position of the European Central Bank as of 31 December 2005 and of the results of its operations for the year then ended in accordance with the accounting policies as described in the first part of the notes.

Frankfurt am Main, 7 March 2006

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Wohlmannstetter
Wirtschaftsprüfer



Dr. Lemnitzer
Wirtschaftsprüfer

**Von der EZB zu Informationszwecken angefertigte Übersetzung
des Bestätigungsvermerks ihres externen Wirtschaftsprüfers
Im Fall von Abweichungen gilt die von KPMG unterzeichnete englische Fassung.**

Bestätigungsvermerk

An den Präsidenten der Europäischen Zentralbank
und den EZB-Rat
Frankfurt am Main

Wir haben die Bilanz der Europäischen Zentralbank zum 31. Dezember 2005 und die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2005 sowie die diesbezüglichen Erläuterungen geprüft. Für die Erstellung dieses Jahresabschlusses ist das Direktorium der Europäischen Zentralbank zuständig. In unserer Verantwortung liegt es, einen Bestätigungsvermerk darüber vorzulegen.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der „International Standards on Auditing“ durchgeführt. Danach hatten wir die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit hinreichender Sicherheit beurteilen konnten, dass der Jahresabschluss keine wesentlichen Fehlaussagen enthält. Unter anderem prüften wir stichprobenartig die Belege, auf denen die Zahlen und Angaben im Abschluss basieren. Außerdem beurteilten wir die Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze und die wesentlichen Einschätzungen durch das Management sowie die Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir auf dieser Basis eine hinreichend sichere Beurteilung vornehmen konnten.

Nach unserer Einschätzung vermittelt der Jahresabschluss gemessen an den in den Erläuterungen beschriebenen Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanzlage der Europäischen Zentralbank zum 31. Dezember 2005 und der finanziellen Ergebnisse ihrer Tätigkeit im Geschäftsjahr 2005.

Frankfurt am Main, 7. März 2006

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Wohlmannstetter)
Wirtschaftsprüfer

(Dr. Lemnitzer)
Wirtschaftsprüfer